

Poetische Geschichte von Angst und Freundschaft

Das „Figurentheater Christou“ entführt die Echinger Kinder in eine märchenhafte Welt auf den Dächern

Eching – Wenn die Kinder in Eching ihre Köpfe ganz tief in den Nacken legen und geduldig in den Himmel blicken, dann können sie ihn vielleicht noch entdecken, den kleinen Storch. Denn der junge Adebar lernte am Dienstag nachmittag im Echinger Bürgerhaus das Fliegen und zieht nun gen Afrika.

„Flieg, kleiner Storch“, spielte das „Figurentheater Christou“ für Kinder ab fünf Jahre. Die Puppenspieler entführten in eine märchenhafte Welt auf den Dächern und erzählten ruhig und poetisch eine Geschichte von Angst und Freundschaft.

Susanne und Christian Christou sind die Allround-Talente ihres Fi-

gurentheaters. Das Paar fungiert als Autoren und Kulissenbauer, bastelt Puppen und Requisiten und steht auch auf der Bühne. Die Musik zum Stück stammt aus der Feder von Christian Christou, die Leitmotive werden selbst auf Gitarre und Flöte gespielt.

Eine realistische Dachlandschaft

mit einem großen Storchennest aus Reisig erstreckte sich über die Bühne, daneben ein kleiner Teich mit Fröschen. Über die Dächer entführte das Figurentheater sein Publikum, um die Geschichte vom kleinen Storch zu erzählen. Doch nicht nur das Bühnenbild überraschte in der Wirklichkeit der Nachbildung, es waren vor allem die Puppen, die verzauberten. Marionetten, Handpuppen und Stabpuppen waren realistischer Größe angelegt. Rasch waren die schwarz gekleideten Puppenspieler vergessen.

„Flieg, kleiner Storch“ ist ein faszinierendes Stück der Ruhe und Nachdenklichkeit. Das „Figurentheater Christou“ verstand es, eine einfache, durchschaubare Geschichte im wechselnden Rhythmus zwischen Spannung und Spiel zu komponieren. So glich es einer Traumsequenz, als die lebensgroßen Storchmarionetten im Dämmerlicht zu der Leitmusik des Stückes am Teich tanzten. Anrührend waren der kleine Storch und der Kater, als sie in einer rauen Nacht gemeinsam in das Storchennest kletterten und im aufgehenden Mond ihre Freundschaft leise besiegelten. Spannend wurde es dagegen, als der kleine Storch schließlich seinen Freund retten mußte und dabei doch noch das Fliegen lernte.

Es sind diese stillen Bilder und das subtile Gefühl für die Möglichkeiten der Darstellung sensibler Augenblicke des Lebens, die das Stück des „Figurentheater Christou“ so bedeutend machen. Das Ensemble Christou bietet Theater für Kinder, das alle Sinne anspricht. Die Leitmusik ist nicht plump und eindimensional. Akustische Instrumente untermalen die Szenen Weise. Die Figuren und Kulissen sind von einer solch hervorragenden Qualität, wie sie leider selten bei Kindertheater zu finden ist. Es ist aber auch die Sprache, die dem Stück seine beschauliche und liebevoll-nachdenkliche Atmosphäre verleiht. Hier wird kein anbiederndes Deutsch für Kinder gesprochen. Die Texte zeichnen sich vielmehr durch ihr beinahe lyrisches Sprachgefühl aus.

So flog am Ende des Stückes in einem still verklingenden Schlußbild der kleine Storch schließlich im Dämmerlicht weit in den Himmel hinauf. Er hatte gelernt, daß Freundschaften helfen, Ängste zu überwinden und auch nicht durch Entfernungen verlorengehen müssen.

•ANNIKA ERNST



DER KLEINE STORCH lernt schließlich doch noch das Fliegen. Sein Freund, ein Kater, hilft ihm, seine Ängste zu überwinden.
bt/Photo: Prestel